



**UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN**

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Weiterbildung des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Hochschulpersonals**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, SS 1997 - WS 1999/2000(1999); damit Ersch. eingest.**

Zentrum für Kulturwissenschaft

**urn:nbn:de:hbz:466:1-10416**

## HNI: Heinz Nixdorf Institut

Betreuende Professoren des

Graduiertenkollegs oder Interdisziplinäre Vorlesungsreihe  
Mitglieder des Vorstands im SS97, „Einführungsvorlesungen“  
des HNI <sup>2</sup>

MO, 14-18 Uhr

(je 2 Vorträge)

F0. 231

Beginn: 7.4.1997

## ZfK: Zentrum für Kulturwissenschaften

Bublitz, Hannelore

**Wissenschaft vom Vorabend  
des 21. Jahrhunderts**

DI, 18-20 Uhr (14-tägig)

interdisziplinäre Vorlesungsreihe

H6

Seminar

Beginn: 15.04.97

Ziel der Veranstaltung ist eine interdisziplinäre Diskussion und Verständigung über das eigene Wissenschaftsverständnis als auch über die „Visionen“ der eigenen Disziplin angesichts der stattfindenden wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Umwälzungen. Durch die Reflexion dessen, was die unterschiedlichen Wissenschaftsgebiete als ihr immanentes Wissenschaftsverständnis ansehen, sollen sowohl Wissenschaftler der einzelnen Fachgebiete als auch deren Studierende kritisch reflektieren, was macht die eigene Wissenschaft aus und was trägt diese zu gesellschaftlichen Problemlösungen bei.

### **Inhaltliches:**

Der Ankündigungstext im Vorlesungsverzeichnis erläutert das oben Gesagte noch näher:

Der Begriff der Kulturwissenschaft(en), der sich eng an die Wissenschaftsgeschichte und -tradition der sog. Geistes- und Humanwissenschaften anlehnt, ist angesichts der Strukturen moderner Gesellschaften und ihrer wissenschaftlich-technischen Entwicklung zu eng.

Eine Erweiterung der Auffassung von Kultur, über den geisteswissenschaftlichen Kulturbegriff hinausgehend als Auseinandersetzung mit einem zivilisationsgeschichtlichen Kulturverständnis zeigt Natur(wissenschaft), Wirtschaft(wissenschaft), und Technik(geschichte) als Teil von Kultur.

Auch technische Hervorbringungen sind demnach kulturelle Leistungen; Kulturwissenschaft hat deren **geschichtliche, soziale, symbolische und kulturräumliche** Dimension zum Gegenstand. Der Kulturbegriff schließt diesem Verständnis nach technologische und wirtschaftliche Prozesse mit ein; Kulturwissenschaft bildet damit einen Teil des reflexiven Bewußtseins, das den wissenschaftlich-technischen Fortschritt begleitet.

Es bietet sich daher an, den Kulturbegriff nicht ausschließlich auf ein geisteswissenschaftliches Verständnis im Sinne von Kunst, Ästhetik, Sprach- und Literaturwissenschaft einzuschränken, sondern eher einer Ausweitung des Verständnisses von Kulturwissenschaften zu folgen. Diese beinhaltet die wechselseitige Beeinflussung (natur-) wissenschaftlicher und technischer Erkenntnisse und Methoden und der kulturellen Gegebenheiten der Gesellschaft sowie der gesellschaftlichen Folgeprobleme wirtschaftlichen Handelns, technologisch-interaktiver Kommunikation und neuer Technologien. Gefordert ist damit, daß diese selbst und ihre gesellschaftlich-kulturelle Bedeutung zum Gegenstand gemacht werden.

Die Veranstaltung soll den interdisziplinären Dialog von Natur- und Geistes- bzw. Sozialwissenschaften auf dem Hintergrund der zugrundeliegenden unterschiedlichen Wissenschaftsauffassungen und den Anforderungen an Wissenschaft am Vorabend des 21. Jahrhunderts - neue Technologien, Phänomene der Globalisierung bei gleichzeitig durchaus national-lokaler Orientierung wirtschaftlicher und sozialer Prozesse, sozialer Problemstellungen/soziales Management kultureller Lebensformen, von Gesundheit(svorsorge) und Lebensplanung, ethische Probleme von Wissenschaft und Forschung- ermöglichen.

Beteiligt und angesprochen sind die Vertreter und Vertreterinnen und die Studierenden aller Fachbereiche und Fachdisziplinen der Universität-GH Paderborn sowie außeruniversitärer Einrichtungen.

### Organisatorisches

Neben Vorträgen zu den verschiedensten Auffassungen von Wissenschaft, Gesellschaft und Technik sind Podiumsdiskussionen geplant, in denen Studierende die Möglichkeit haben Fragen und Kritik anzubringen und lebhafte Diskussionen zu initiieren. Damit möglichst kontroverse Standpunkte vertreten und diskutiert werden können, wird jede Veranstaltung von zwei Professorinnen aus möglichst unterschiedlichen Disziplinen gestaltet.

Das bedeutet für den einzelnen, einen ca. **20 Minuten dauernden Vortrag** vorzubereiten. An die Präsentation der beiden Vorträge schließt sich die Diskussion an, die zwei Referentinnen bzw. Referenten gestalten.